

Integration im „Kinderstadl“

Sechs Kinder mit erhöhtem Förderbedarf – Aktiv mitarbeitende Eltern und gutes Finanzpolster

Obing (ig). Eine positive Bilanz hat Silke Richter, Vorsitzende des Trägervereins des integrativen Kindergartens „Kinderstadl“ in Liedering, auf der Jahreshauptversammlung der Organisation gezogen. 18 Kinder besuchen gegenwärtig den Kindergarten, sechs davon haben erhöhten Förderbedarf. Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen setzten die Vereinsmitglieder wieder auf das bewährte Team.

Der Kinderstadl hat für die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf Gerti Maier als eigene Heilpädagogin vor Ort zur Verfügung. Außerdem gibt es zahlreiche Eltern, die immer mit anpacken, wenn es notwendig ist, und engagierte Betreuer. Und auch finanziell ist die Situation positiv, so Richter.

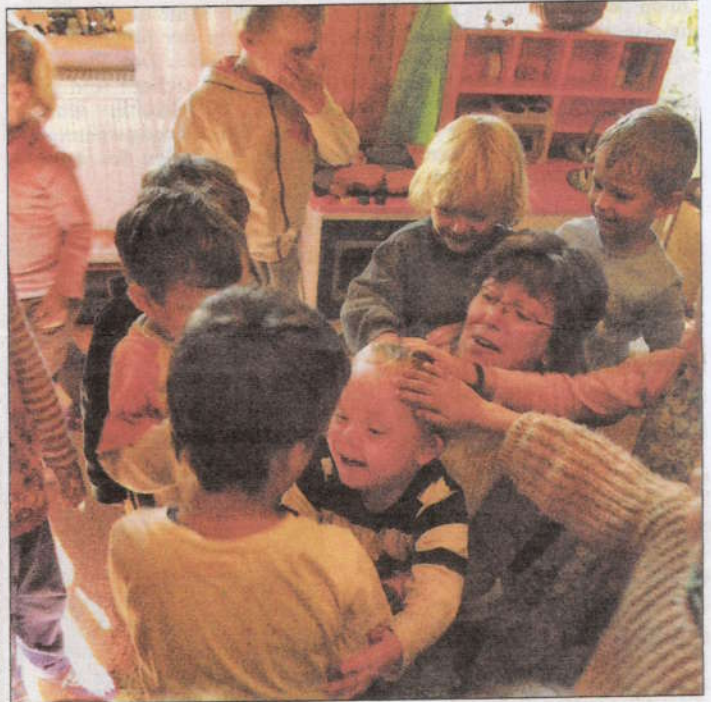
Bei den Neuwahlen blieb alles beim Alten: Vorsitzende Silke Richter, zweite Vorsitzende Anni Voit, die Vereinskasse führt Maria Stübl und für die Finanzen des Kindergartenbetriebs ist Susanne Hellauer zuständig. Beide Kassen prüft Sabine Schurer, Geschäftsführerin ist weiterhin Christl Schmitz.

Schmitz stellte in ihrem Geschäftsbericht heraus, dass das sichere finanzielle Polster vor allem der großen Spendenbereitschaft der Eltern und vieler anderer Unterstützer zu verdanken ist. Wie wichtig das Polster ist, habe das vergangene Jahr gezeigt, in dem zwei Mitarbeiterinnen hintereinander durch Schwangerschaft ausgefallen sind. Wäre es nicht gelungen, die neue Kinderpflegerin Stefanie von der Ropp als Ersatz zu finden, hätte der Anstellungsschlüssel (Zahl der Kinder pro Betreuungskraft) nicht mehr

aufrecht erhalten werden können. Dies hätte zu Abzügen bei den Fördergeldern geführt, erklärte Schmitz. Darüber hinaus ermöglichten die Spenden Anschaffungen für Verbesserungen am Kinderstadl-Haus und bei den Spielgeräten.

Eine Möglichkeit, zu einem ständigen Zufluss von Spendengeldern zu kommen, stellt die Mitgliedschaft bei der Regionalwährung „Chiemgauer“ dar. Mit Hilfe von 16 Chiemgauer-Nutzern habe man 378 Euro im Jahr 2010 gutgeschrieben bekommen, seit Beginn der Mitgliedschaft als Verein waren es 1141,66 Euro, teilte Schmitz mit und rief die Vereinsmitglieder dazu auf, sich als Verbraucher beim „Chiemgauer“ anzumelden und damit den Kinderstadl als zu unterstützende Organisation zu benennen.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand dieses Jahr in ganz besonderer Form das Thema „Was bedeutet Integration?“ Kindergartenleiterin Dagmar Gschoßmann führte statt des üblichen Berichts aus dem Alltag des Kindergartenbetriebs einen von Erzieher Jakob Gruber im Kinderstadl aufgenommenen Film vor. Dieser zeigt, wie Poldi, ein Bub mit Down-Syndrom,



Offene Atmosphäre im „Kinderstadl“: Alle mögen Poldi, den Buben mit Down-Syndrom – in der Bildmitte mit Kindergartenleiterin Dagmar Gschoßmann. Foto: ig

mit allen in der Kindergruppe kommuniziert. „Für uns Betreuer hat die intensive Beobachtung eine neue Sicht auf Integration gebracht“, erklärte Gschoßmann. „Denn Poldi musste nicht in die Gruppe der Kinder integriert werden, sondern war mittendrin. Und durch seine Offenheit integrierte er Kinder ins Gesamtgefüge, die

vorher als Einzelgänger oder besonders Vorsichtige und Ängstliche nicht so gut den Zugang zu der Gruppe gefunden hatten.“

Die Besucher der Jahreshauptversammlung erfuhren durch den Film eine Menge über das Klima im Kinderstadl, das den Kindern viele Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und Entwicklung von Kreativität gibt.

Freitag, 27. Mai 2011

Lokales - Obing